

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. April 1950

Blatt 795

Bevölkerungsbewegung in Wien

=====

27. April (Rath.Korr.) Im Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden als vorläufiges Zählergebnis für März 1950 908 Eheschließungen, 1180 Lebendgeburten und 2198 Sterbefälle ausgewiesen. Nach diesen Ergebnissen liegen diese Tagesdurchschnittszahlen unter denen des Februar. Sowohl die Heiratsfrequenz, wie auch die Geburtenhäufigkeit haben abgenommen, aber auch die Sterblichkeit ist etwas zurückgegangen. Ein Vergleich mit dem analogen Zeitraum des Jahres 1949 ergibt das gleiche Bild sinkender Zahlen. Besonders bei den Lebendgeburten ist der Rückgang beträchtlich und erreicht mit 695 Fällen fast 40 Prozent.

In der Reihung der Todesursachen folgen auf Herzkrankheiten, die wieder als häufigste Todesursache an der Spitze stehen, Krebs, Gehirnschlag und Tuberkulose. Der Anteil dieser vier Krankheitsgruppen an der Gesamtzahl der Sterbefälle entspricht mit 62 Prozent dem vorjährigen Monatsdurchschnitt.

Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 76 Fällen im März unter dem Niveau des Vorjahres.

Faßt man die bisherigen Ergebnisse des ersten Vierteljahres 1950 zusammen, so ergibt sich im Verhältnis zur analogen Vorjahrsperiode bei den Eheschließungen ein Abfall von ungefähr 500, bei den Lebendgeburten ein Rückgang um etwas über 900 und bei den Sterbefällen gleichfalls eine Abnahme um annähernd 1000 Fälle. Die Zahl der Lebendgeburten blieb im abgelaufenen Vierteljahr hinter der Zahl der Sterbefälle um 2936 zurück. Für den gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug das Geburtendefizit 2989, war somit fast gleich hoch.

Nach der Verbraucherstatistik des Landesernährungsamtes Wien vom 26. März 1950 beträgt der Personenstand der ortsansässigen Bevölkerung 1,767.393 und übersteigt um ungefähr 22.000 den Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres.

"Landesplanung und sozialer Städtebau"
=====

27. April (Rath.Korr.) In der Ausstellung des Volkshausbildungshauses Margareten über "Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart" hält am Samstag, dem 29. April, um 16 Uhr, Gustav Krall einen Lichtbildervortrag über "Landesplanung und sozialer Städtebau". Anschließend Führung durch die Ausstellung. Eintritt frei.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt allgemein zugänglich.

Ferkelmarkt vom 26. April
=====

27. April (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 183 Ferkel von denen 108 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 240 S, 7 Wochen 260 S, 8 Wochen 289 S, 10 Wochen 317 S. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====Vorträge in der Woche vom 1. bis 6. Mai

27. April (Rath.Korr.)

Dienstag, 2. Mai, 18.30 Uhr, Arthur Hilbert (Landesarbeitsamt Wien): Die Wiedereingliederung Körperbehinderter in das Berufsleben.

Mittwoch, 3. Mai, 18.30 Uhr, "Stadtpark" von Hans Schubert. Es sprechen der Autor und Dr. Julius Mader.

Freitag, 5. Mai, 18.30 Uhr, Dr. Johann Jahnel (Gleisdorf): Die künstliche Befruchtung bei Haustieren.

Die Meister des grünen Brettes beim Bürgermeister
=====

27. April (Rath.Korr.) Die Teilnehmer der in Wien eröffneten Billard-Europameisterschaft wurden heute vormittag von Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfangen. Der Bürgermeister begrüßte in Anwesenheit von Stadtrat Mandl die Vertreter aus Belgien, Holland und Frankreich, unter ihnen den Delegierten der Internationalen Vereinigung der Amateur-Billardverbände (UIFAB), Avé, aus Paris, und den Weltmeister Van Hanssel aus Belgien.

Der Bürgermeister begrüßte die Spitzenkönner des grünen Brettes im Namen der Stadt auf das herzlichste.

Er übergab dann dem Präsidenten des österreichischen Amateur-Billardverbandes, Seelenmayer, einen Wanderpokal als Ehrenpreis der Stadt Wien und den ausländischen Gästen zum Andenken an die Europameisterschaft Bilderluben. Abschließend wünschte der Bürgermeister der bevorstehenden Konkurrenz, die die erste in der "freien Partie mit großem Eckabstrich" ist, den besten Erfolg. Als aussichtsreichster österreichischer Repräsentant der Konkurrenz im Münchner-Hof gilt Ing. Reicher, der Sieger der Weltmeisterschaft 1936, die in Vichy ausgetragen wurde.

Vortrag über Picasso
=====

27. April (Rath.Korr.) Der Kunstschriftsteller Daniel Henry Kahnweiler, der früheste Vorkämpfer und Mäzen von Picasso, Braque und Gris, der sich schon vor fast einem halben Jahrhundert für diese Begründer der modernen Kunst einsetzte, wird am Dienstag, dem 2. Mai, um 19 Uhr, in der Albertina einen Vortrag in deutscher Sprache über "Picasso als Mensch und Künstler" halten. Eintritt frei.

Das zusätzliche Wohnbauprogramm der Gemeinde Wien im Bauausschuß
=====

1.000 neue Wohnungen durch verbesserte Baumethoden und
Einsparungen ermöglicht

27. April (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten erledigte heute unter Vorsitz von GR. Dipl.Ing. Witzmann 180 Geschäftsstücke. Darunter befand sich auch der schon angekündigte zusätzliche Bau von 1.000 Kleinwohnungen im Rahmen des Wohnbauprogrammes 1950 im 10. und 21. Bezirk mit einem Kostenaufwand von 28 Millionen Schilling.

Stadtrat Jonas, der über dieses Projekt referierte, bezeichnete das Vorhaben, mit dessen Genehmigung das städtische Bauprogramm 1950 um 1000 Wohnungen erweitert wird, als eine Kraftanstrengung der Gemeinde um einen neuen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot. Man sei dabei von dem Standpunkt ausgegangen, daß es möglich sein müsse, durch die seit 1945 gewonnenen Erfahrungen Einsparungen vorzunehmen und zu einer Senkung der Baukosten je Wohnungseinheit zu kommen. Im Bauprogramm 1950 wurde durch das Übergehen auf Hochbauten und durch stärkere Heranziehung der kleineren Wohnungstypen eine bessere Ausnützung der Baugelder ermöglicht. Auch durch Typisierung und Normung von Baubestandteilen sind Einsparungen möglich. Diese Einsparungen können nun für ein zusätzliches Bauprogramm verwendet werden.

Wenn einmal bessere Wohnungsverhältnisse eintreten, können diese in der Fläche etwas beschränkten Wohnungen in größere Wohnungen umgewandelt werden. Professor Schuster hat eine Wohnungstypen entwickelt, die jetzt in der Zeit des dringendsten Wohnungsbedarfes von kinderlosen Ehepaaren sicherlich gerne benützt werden wird. Es handelt sich um Wohnungen, die aus Zimmer und Küche bestehen. In der Ausgestaltung sind sie mit den Gemeindewohnungen vor 1934 vergleichbar. Sie sind aber um vieles besser als der überwiegende Teil der sonstigen Wohnungen in Wien, denn alle verfügen über Gas, Wasser, Licht und ein eigenes WC. Es gibt also keine für mehrere Mieter gemeinsamen Einrichtungen.

Eine weitere rationelle Verwendung dieser durch Einsparungen erzielten Beträge wird durch Konzentrierung dieses großen zusätz-

lichen Bauvorhabens auf zwei Baustellen erzielt.

Eine Wohnhausanlage, bestehend aus 31 Häusern mit insgesamt 496 Kleinwohnungen, wird im 10. Bezirk an der Gudrunstraße errichtet werden. Diese Kleinwohnungen bestehen aus Wohnküche, Schlafräum, Vorraum und WC; Abstellraum und gemeinsame Waschküche mit Trockenraum sind im Keller. Die Durchschnittsfläche wird etwa 33 m^2 groß sein.

Das zweite Bauvorhaben in der Siemensstraße im 21. Bezirk umfaßt in 31 Blocks 504 Wohnungen. Davon bestehen 380 Wohnungen aus Wohnküche, Schlafräum, Vorraum und WC, Abstellraum und gemeinsame Waschküche mit Trockenraum im Keller. Die Durchschnittsfläche beträgt 33 m^2 . 32 Wohnungen verfügen über Wohnküche, Schlafräum, Vorraum und WC, im Keller Abstellraum und gemeinsame Waschküche mit Trockenraum. Die Durchschnittsfläche beträgt etwa 34 m^2 . 30 Wohnungen bestehen aus Wohnküche, Schlafräum, Waschräum und WC mit einer durchschnittlichen Fläche von zusammen 35 m^2 . 17 Wohnungen enthalten Wohnküche, Schlafräum, WC, im Keller Abstellraum und gemeinsame Waschküche mit Trockenraum. Die Durchschnittsfläche pro Wohnung beträgt rund 28 m^2 . Dann gibt es noch 45 Wohnungen bestehend aus Wohnküche, Schlafräum, Abstellraum, WC, einen zu zweit gemeinsamen Windfang und Vorraum.

Es handelt sich in allen Fällen um bis zu drei Stockwerke hohe Massivbauten. In diesem Jahr sollen noch 15 Millionen Schilling verbaut werden. Das entspricht einer fünfprozentigen Einsparung des gesamten Bauaufwandes für das heurige Jahr.

Am Schluß seines Referates dankte Stadtrat Jonas allen, die durch ihre Vorarbeiten und Studien zur Ermöglichung dieses bedeutsamen Projektes beigetragen haben. Der Antrag wurde gegen die Stimme des dem Bauausschuß angehörenden Vertreters der Kommunistischen Fraktion angenommen.

Schweinemarkt, Nachmarkt vom 27. April

=====

27. April (Rath.Korr.) Erspart: 87 inländische Fleischschweine, 263 ungarische Fettschweine. Neuzufuhren: 13 inländische Fleischschweine. Auftrieb daher 100 inländische Fleischschweine und 263 ungarische Fettschweine. Verkauft wurde alles. Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Fleischschweine prima und mittlere Ware 10 bis 11 S, mindere Ware und Zuchten 9 bis 10 S, ungarische Fettschweine 10 bis 10.50 (9.30) S.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden Fleischschweine zu unveränderten Hauptmarktpreisen gehandelt. Ungarische Fettschweine konnten die Hauptmarktpreise nur schwach behaupten. (Gegen Marktschluß um 20 g billiger).

Rindermarkt, Nachmarkt vom 27. April

=====

27. April (Rath.Korr.) Auftrieb aus dem Inland: 4 Ochsen, 7 Stiere, 49 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 67. Auftrieb aus Ungarn: 25 Ochsen, 0 Stiere, 183 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 217. Gesamtauftrieb: 29 Ochsen, 7 Stiere, 232 Kühe, 17 Kalbinnen, Summe 284.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden sämtliche Rinder zu unveränderten Hauptmarktpreisen verkauft.

Neue Gartenbänke

=====

27. April (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuss für Wirtschaftsangelegenheiten hat 422.400 Schilling für den Ankauf von Gartenbänken und 728.600 Schilling für die Anschaffung von Textilien genehmigt.

In der letzten Sitzung wurde an 98 Vereine und Körperschaften die Genehmigung zur Mitbenützung von Schulräumen und Turnsälen gestattet.

Verbilligter Theaterbesuch durch den Kultur Groschen
=====

27. April (Rath.Korr.) Um der Bevölkerung Wiens den verbilligten Theaterbesuch noch weiter zu erleichtern, hat die Gemeinde Wien im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht über Vorschlag des Theaterdirektorenverbandes den Bezug ermässigter Theaterkarten im Zuge der Theaterhilfe aus dem Kultur Groschen erträgnis nunmehr ab sofort an die Abnahme von bloss 10 Karten für die gleiche Vorstellung, an Stelle der bisherigen Anzahl von 25, gebunden.

Es kann daher jede Personengemeinschaft (Vereine, politische oder berufliche Organisationen, Hausgemeinschaften und andere derartige Vereinigungen) im Vorverkauf, wenn sie mindestens 10 Karten für die gleiche Vorstellung abnimmt und zwei Drittel des Kassapreises bar erlegt, eine Ermässigung von einem Drittel bei folgenden Wiener Bühnen beanspruchen: Theater in der Josefstadt, Volkstheater, Theater "Die Insel", Neues Theater in der Scala, Wiener Bürgertheater, Wiener Stadttheater.